

Medienmitteilung

Dübendorf, St. Gallen, Thun, 18. Juli 2008

Spass in den Sommerferien

Empa-Kids bauen Hängebrücke

Zum fünften Mal hatte die Empa die Kinder ihrer MitarbeiterInnen ins einwöchige Sommercamp eingeladen. Vom 14. bis 18. Juli erwartete ein abwechslungsreiches Programm 20 Kinder im Primarschulalter. Sie erhielten Einblick in die Welt der Forschung, machten Ausflüge und hatten viel Spass an der Begegnung mit Technik und Ingenieurwesen. Höhepunkt des diesjährigen Empa-Sommercamps war der Bau einer begehbaren Hängebrücke über den Dübendorfer Chriesbach.

Über 500 Meter Seil, etwas mehr als drei Dutzend Sprossen, ein paar Quadratmeter Holzplatten und einige kräftige Brückenpfeiler – daraus lässt sich eine echte Hängebrücke bauen. Nachdem Urs Meier, Bauingenieur und Empa-Direktionsmitglied im Ruhestand, den Kindern am Vortag einiges über Brücken erzählt hatte, begannen sie am Dienstagmorgen mit dem Bau der erdverankerten Hängebrücke. Es wurde eifrig ausgemessen und ausgelegt, ausdauernd gearbeitet und gelacht, bis schliesslich alle Seile geknüpft und alle Holzpfeiler am Ufer des Chriesbach befestigt waren. Am Nachmittag war es dann so weit: Die Brücke, die von der Firma Outdoorskills gesponsert wurde, stand und wurde von den Mädchen und Buben zuerst zaghaft, dann immer mutiger begangen.

Neben dem Brückenbau warteten zahlreiche weitere Attraktionen in den Forschungsabteilungen der Empa auf die Kids. Was passiert mit einem Mohrenkopf im Vakuum, wenn wir ihn unter eine Glashaube sperren und die Luft abpumpen? Antwort: Die Zucker-Eiweiss-Masse quillt und quillt... Wie können wir einen Zeppelin steigen lassen, ohne ihn mit Helium zu befüllen? Antwort: Ein Solarzeppelin mit hauchdünner, schwarzer Hightech-Folie wird mit Luft gefüllt; vom Sonnenlicht erwärmt, beginnt er zu steigen und steigt und steigt ... Die Freude darüber steht vielen Kindern ins Gesicht geschrieben. Auch strahlten alle, als ihnen ein Chemiker mit der Injektionsspritze spektakulär bewies, dass «Feuerwasser» brennt, wenn er damit auf die Flamme eines Bunsenbrenners zielt. Selbst Empa-Direktor Louis Schlapbach liess es sich nicht nehmen, die Kinder mit kleinen physikalischen Experimenten zu begeistern.

Anne Satir, die Initiatorin des Empa-Sommercamps, freut sich über das erfolgreich etablierte Empa-Projekt zur Nachwuchsförderung. «Auch dieses Jahr haben sich viele Kinder schon erkundigt, ob sie das nächste Jahr wieder kommen dürfen.» Und auch die Eltern sind zufrieden: Das einwöchige, professionell betreute Sommercamp ist eines von vielen Angeboten, mit welchen die Empa ihnen hilft, Beruf und Familie auch während der Schulferienzeit in Einklang zu bringen.

Weitere Informationen:

- Dr. Anne Satir, Empa-Akademie, Tel. +41 44 823 45 62, anne.satir@empa.ch

Redaktion:

- Martina Peter, Kommunikation, Tel. +41 44 823 49 87, martina.peter@empa.ch



Eine sorgfältige Auslegeordnung ist das A und O beim Brückenbau. (2008-07-18 sommercamp-bruecke1.jpg)



Alle Empa-Kids angepackt! Die Brücke wird zum Bach transportiert. (2008-07-18 sommercamp-bruecke2.jpg)



Im Gleichschritt geht es die steile Uferböschung hinunter. (2008-07-18 sommercamp-bruecke3.jpg)



Wer wagt sich als Erste über die Brücke? (2008-07-18 sommercamp-bruecke8.jpg)



Damit die Brücke nicht schwingt, müssen die Seile richtig gespannt sein. (2008-07-18 sommercamp-bruecke5.jpg)



Die Brücke ist eröffnet – und sie hält! (2008-07-18 sommercamp-bruecke7.jpg)



Der Solarzeppelin nützt Sonnenkraft und steigt von alleine in den Himmel. (2008-07-18 sommercamp-zeppelin.jpg)



Im Gang vor dem Labor wird demonstriert: «Feuerwasser» brennt. (2008-07-18 sommercamp-feuerwasser.jpg)



Nicht alltäglich: Ein Mohrenkopf im Vakuum. (2008-07-18 sommercamp-mohrenkopf.jpg)

Die jpg-Bilder stehen zum Herunterladen bereit auf: <http://www.empa.ch/bilder/Sommercamp08/>